

Inhalt

1. Einleitung	9
1.1 Das Interesse dieser Studie	9
1.2 Die theoretischen Grundlagen	10
1.3 Eine Besonderheit der Studie	11
1.4 Der Aufbau der Studie	12
1.5 Zusammenfassung	15
2. Gewerkschaftliche Bildung	17
2.1 Kurze Geschichte der gewerkschaftlichen Bildung in Deutschland	17
2.2 Aktueller Status und Herausforderungen in Praxis und Theorie am Beispiel der IG Metall	24
2.2.1 Transfer	30
2.2.2 Beteiligung	31
2.2.3 Transnationalisierung	33
2.2.4 Theorie	36
2.3 Das „Soziale“ als politische und pädagogische Bedingung in der gewerkschaftlichen Bildung – Ansätze der theoretischen Begründung	42
2.3.1 Ausdrucksweisen und Begründungen des „Sozialen“	44
2.3.2 Wie die Kritische Theorie mit ihrer Konzeption des Sozialen und der Gemeinschaft die politische Bildung beeinflusst	47
2.3.3 Anthropologische Grundlagen der Herausbildung des Sozialen	53
2.3.4 Das Besondere der gewerkschaftlichen Bildung: Kooperatives und solidarisches Lernen im Hinblick auf gemeinsames politisches Handeln	58
3. John Deweys Philosophie des Sozialen	67
3.1 Philosophische Grundüberlegungen des Pragmatismus und die Bedeutung der Sozialität des Menschen	67
3.2 Das „Soziale“ als umfassende philosophische Kategorie	79
3.3 Der innere Zusammenhang von Bildung und Demokratie	85

3.4	Die Bedeutung der pragmatistischen Philosophie Deweys für die Gewerkschaft und ihre Bildung	93
3.4.1	Impulse für eine soziale Demokratisierung von Wirtschaft und Gesellschaft	97
4.	Deweys Potenzial für die Weiterentwicklung von Theorie und Praxis der gewerkschaftlichen Bildung: Die Neubetrachtung bildungstheoretischer Begriffe und Schlussfolgerungen	101
4.1	Erfahrung	102
4.1.1	Erfahrung und die Philosophie des „naturalistischen Humanismus“	102
4.1.2	Erfahrung als gemeinsamer Handlungsprozess	111
4.2	Reflexion	122
4.2.1	Reflexion als Prozess des Forschens und der Bildung	122
4.2.2	Reflexion als Handlungsorientierung	129
4.3	Bewusstsein	140
4.3.1	Bewusstsein als Bedeutungsbewusstsein und Handlungsorientierung	140
4.3.2	Bewusstsein als Erkennen von Praxisrelevanz	155
4.4	Kritik	166
4.4.1	Kritik als praktische Ethik	166
4.4.2	Exkurs: Das „Kritische“ als politisches Bekenntnis am Beispiel von Peter Faulstichs „Kritisch-pragmatistischer Lerntheorie“	177
4.4.3	Kritik als interaktive Klärung von Werten hinsichtlich politischer Ziele und Handlungsfolgen	185
4.5	Subjekt und Emanzipation	198
4.5.1	Subjekt und Emanzipation im Prozess sozialer Erfahrung ...	198
4.5.2	„Subjektorientierung“ als intersubjektive Bildung und gemeinschaftliche Emanzipation	216
4.5.3	Emanzipation der menschlichen Beziehungen in und durch demokratische Praxisgemeinschaften	229
4.6	Interaktion und Kommunikation in der gewerkschaftlichen Bildung ..	232
4.6.1	Die Bedeutung der Anderen im Lernprozess	232
4.6.2	Kooperatives Vorstellen lernen	250
4.7	Zusammenfassung wesentlicher Elemente eines pragmatistischen Bildungsverständnisses in der gewerkschaftlichen Bildung	271

4.7.1	Gewerkschaftliche Bildung ist interaktives und partizipatives politisches Lernen	272
4.7.2	Die Integrations- und Reflexionsmöglichkeiten eines pragmatistischen Bildungsverständnisses	280
5.	Interaktion und politische Handlungsfähigkeit: Wirksamkeit, Aktualisierung und weitere Anwendungsmöglichkeiten eines pragmatistischen Bildungsverständnisses im Kontext sozialer Probleme und Konflikte	284
5.1	Von der Theorie zur Praxis: John Deweys politisches Engagement für gewerkschaftliche und berufliche Bildung	286
5.1.1	Deweys Engagement für gewerkschaftliche Bildung in den USA am Beispiel des Brookwood Labor College	286
5.1.2	John Deweys Auseinandersetzung mit der deutschen Berufsbildung	295
5.1.3	Deweys bildungspolitische Aktivitäten und aktuelle Bezüge ..	307
5.2	Exkurs über die menschliche Freiheit in der kapitalistischen Wirtschaft und der Wirkung idealistischer Philosophie in der gewerkschaftlichen Praxis	311
5.3	Formen menschlicher Interaktion und Kooperation in politischen Konflikten: Ergänzungen und Aktualisierungen zu John Dewey	333
5.3.1	Das Zwischenmenschliche nach Martin Buber	334
5.3.2	Rainer Martens „politische Lebensteilung“ und die „konfliktive Verfassung des Lebens“	343
5.3.3	Konfliktpartnerschaft bei Martin Buber und Rainer Marten. Relevanz für die gewerkschaftliche Bildung und Anschlüsse ..	351
5.3.4	Axel Honneth und das <i>Füreinander</i> als Kernidee des Sozialismus	357
5.3.5	Relevanz für die gewerkschaftliche Bildung und Anschlüsse ..	365
5.4	Weitere Anwendungsmöglichkeiten: Die Bildung demokratischer Gesinnung in Beruf, Wirtschaft und Gesellschaft und die Herausforderungen durch die Digitalisierung	374
5.4.1	Bedingungen eines demokratischen Verständnisses von Beruflichkeit	377
5.4.2	Bedingungen demokratischer Öffentlichkeit in Wirtschaft und Gesellschaft	387

5.4.3 Betriebliche Mitbestimmung als Beispiel situativer Praxis- gemeinschaften und zwischenmenschlicher demokratischer Erfahrung	389
5.4.4 Kooperative Mitbestimmungsprozesse gegen politische Apathie	392
5.4.5 Freiheit im selbst- und mitbestimmten Handeln – Gefahren und Chancen der Digitalisierung	394
6. Schlussfolgerungen und Diskussion der Ergebnisse	399
6.1 Kooperationsfähigkeit, Überzeugungswandel und soziale Handlungsmacht: Ein anthropologisch-pragmatistischer Zugang gewerkschaftlicher Bildung	399
6.1.1 Kontingenz als Normalfall: Der souveräne Umgang mit Unsicherheit, Kritik und Konflikten als Ziel gewerkschaft- licher Bildung	405
6.2 Ethische Implikationen eines pragmatistischen Bildungsverständ- nisses	407
6.3 Neue Perspektiven der wissenschaftlichen Erschließung „interakti- onaler politischer Handlungsfähigkeit“	409
7. Fazit	421
8. Nachbetrachtung	426
Dank	436
9. Methodenanhang	438
9.1 Methodenbeispiel 1: „Reflexion“	438
9.2 Methodenbeispiel 2: „Hallo!“	441
9.3 Methodenbeispiel 3: „Schnelle Befragung“	444
9.4 Methodenbeispiel 4: Schaubild	447
9.5. Methodenbeispiel 5: „Intermezzi“	448
9.6 Methodenbeispiel 6: Sokratisches Gespräch	455
9.7 Methodenbeispiel 7: „Der Lösungsloop“	457
9.8 Methodenbeispiel 8: „Blickwinkel“	458
Abbildungsverzeichnis	462
Literatur	463
Internet	489
Weitere Internetquellen zu bestimmten Themenbereichen	494